

GOLDENE REGELN FÜR PERFEKTE TENNISPLÄTZE

Echt jetzt mal: Auf perfekt hergerichteten Tennisplätzen zu spielen, ist für jede/n Tennisspieler/in ein Vergnügen.

Deshalb solltet ihr alle die folgenden Regeln beachten und somit dazu beitragen, dass unsere Plätze über die ganze Saison hinweg in einem guten Zustand bleiben.

Auch wenn man sich jetzt denkt „Hallo – ich spiele seit x Jahren Tennis, mir braucht ja wohl niemand mehr erklären, was ich zu tun habe“, lohnt sich vielleicht trotzdem ein gewissenhaftes Weiterlesen.

Regel # 1: Löcher und Unebenheiten immer schließen

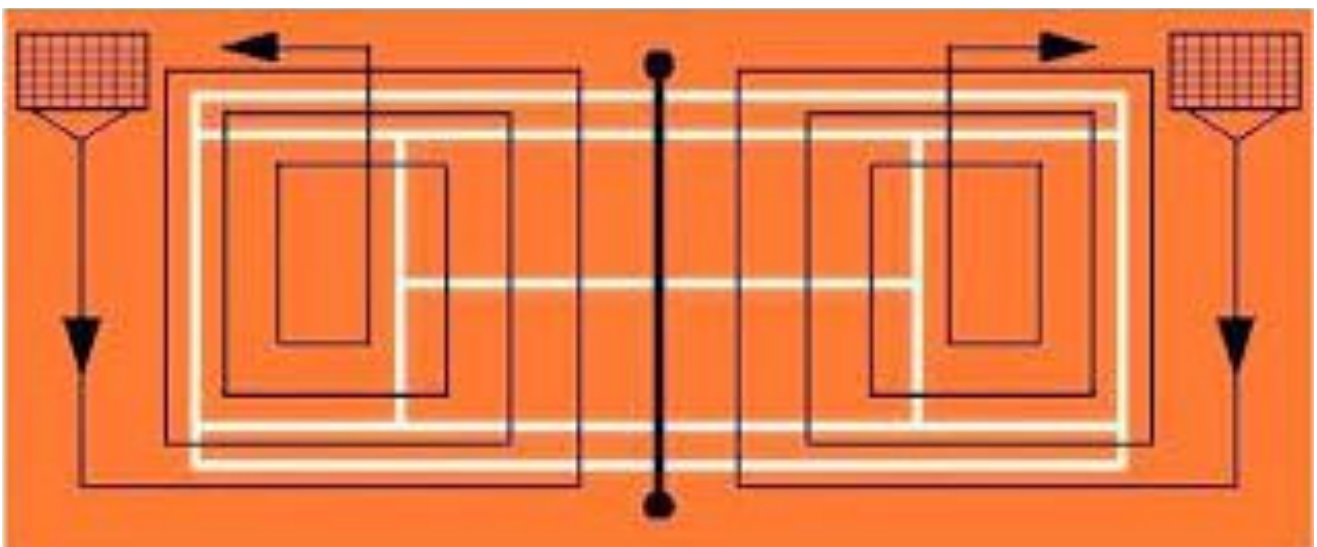
Beim Spielen kommt es immer wieder vor, dass Löcher und Unebenheiten entstehen.

Bitte tretet diese sofort zu und zwar entgegen der Richtung des Aushubs. Ebenso, vor dem Abziehen immer mit dem Scharrierholz („Platz-Hobel“) den Sand gleichmäßig kreisförmig verteilen und so entstandene Löcher zuziehen und festklopfen. Würde man nur mit dem Schleppnetz abziehen, ohne die Löcher zuzutreten, wäre das ausgetretene Material verteilt aber das Loch immer noch vorhanden.

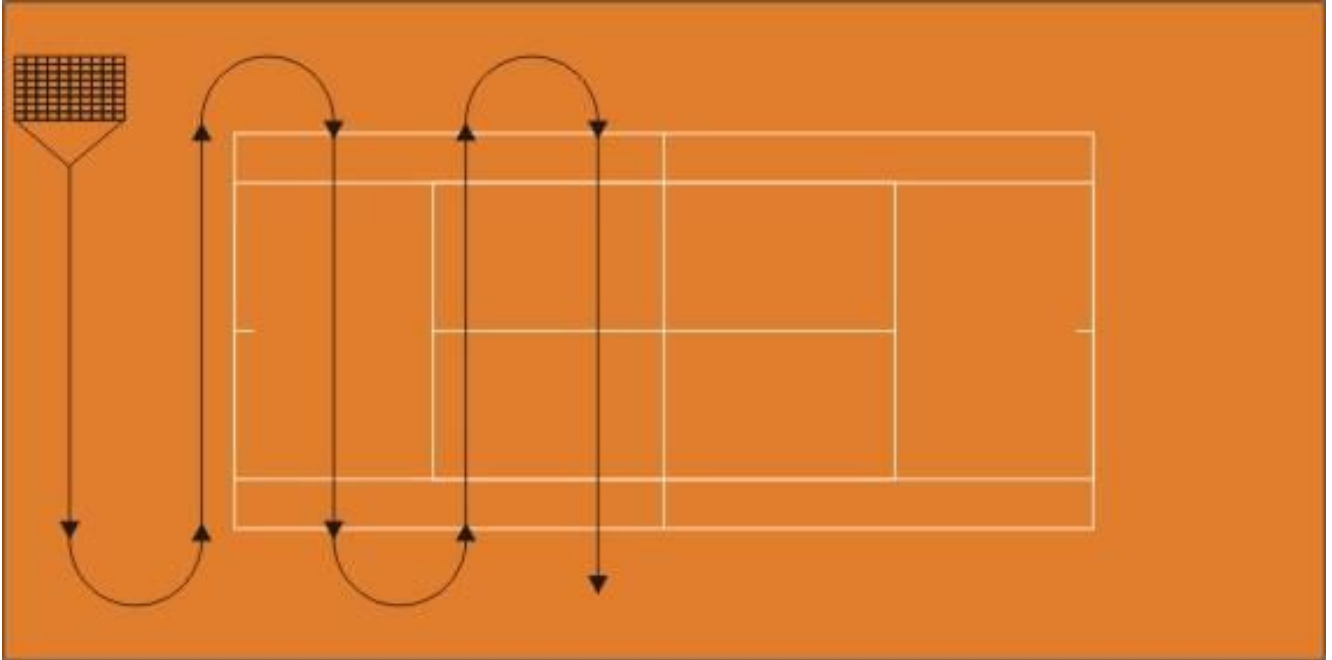
Regel # 2: Richtig kehren („abziehen“)

Wichtig ist, dass ihr den Tennisplatz nach dem Spielen komplett (bis zum Zaun) abzieht.

Andernfalls bleiben Unebenheiten zurück. Wenn der Platz so großzügig wie auf den Bildern (nächste Seite) gekehrt wird, ist gewährleistet, dass man fast an der Grundlinie (und nicht an der T-Linie) endet. Hierdurch wird eine gleichmäßige Verteilung des Materials gewährleistet und einer Muldenbildung im Grundlinienbereich vorgebeugt. Bitte macht euch alle diese Abziehverfahren zu eigen!



Alternativ dazu kann auch so abgezogen werden. Diese Art des Abziehens ist immer dann der „Schnecke“ vorzuziehen, wenn die Plätze relativ viel (ungleich verteilten) Sand haben.



Sollten sich im Schleppnetz außer Sand, auch Äste, Laub, Stein(ch)e(n) oder andere Fremdkörper befinden, bringt es nichts diese über den ganzen Platz zu ziehen. Die Fremdkörper, die sich unter dem Schleppnetz befinden, müsst ihr entfernen. Denn nur wenn das Schleppnetz komplett aufliegt, bekommt man eine glatte und saubere Platzoberfläche.

Was das Fegen der Linien angeht: Grundsätzlich ist es wünschenswert und ein Gebot der Fairness, aber: weniger ist hier mehr! Nicht zu stark aufdrücken oder es „zu gut meinen“. Im Verlauf der Saison und je nach Witterung „arbeiten“ die Linien auf den Plätzen. Häufig besteht die Gefahr, dass zu intensives und zu gut gemeintes“ Linienkehren diese weiter freilegt, da seitlich zu tief weggekratzt wird.

Regel # 3: Immer Tennisschuhe

Das versteht sich eigentlich von selbst, wird nur (leider) trotzdem nicht immer beherzigt.

Bitte betretet unsere Tennisplätze ausschließlich mit Tennisschuhen. Wichtig ist hier, dass die Schuhe mit innen liegendem Profil ausgestattet sind. Auch gute und teure Sportschuhe beschädigen unsere Plätze, wenn sie nicht mit dem besonderen Profil ausgestattet sind.

Regel # 4: Immer Sauber

Vor dem Spielen bitte den Tennisplatz so gut es geht von Ästen, größeren Blättern, Steinchen und sonstigem Unrat befreien.

Macht ihr das nicht, dann vermischt sich das ganze Zeug irgendwann mit dem Ziegelmehl und der Platz erhält seine gewünschte Festigkeit nicht. Wir würden dann auf weichem Grund spielen und der Ball springt nicht mehr richtig ab.



Regel # 5: Nie zu trocken

Bei trockenem Boden solltet ihr den gesamten Tennisplatz (bis zum Zaun) bewässern.

Je nach Temperatur bitte zu Beginn, nach einem Match und ggf. auch in jeder Satzpause wässern.

Beim Spielen auf zu trockenen Plätzen würde sich das obere Material langsam aber sicher bis zu 5 cm unter dem Boden lösen – es kommt keine Bindung mehr zustande und nur kurze Zeit später spielen wir in einer „Sandkiste“. Das ist unschön und macht keinen Spaß.

Generell heißt „wässern“ nicht die Plätze eins, zwei Schattierungen dunkler zu machen. Pavel hat über die Jahre extrem viel Arbeit und Leidenschaft in die Plätze gesteckt und es sollte uns ein gemeinsames Anliegen sein, deren Zustand über die Saison hinweg zu erhalten. Deshalb: Bitte wässert ausreichend und bis in die Ecken. Die abendliche Bewässerung erfolgt durch Pavel oder durch von ihm beauftragte Personen über die Berieselungsanlage („Sprenkler“). Während des Tages sind die entsprechenden Schläuche mit Handbrausen ausgiebig zu verwenden.

Regel # 6: Zu nass ist zu nass

Das Spielen auf zu nassen Plätzen richtet große Schäden an!

Wann ein Platz zu nass ist, könnt ihr schnell und einfach selbst feststellen! Der Platz ist zu nass:

- wenn sich Pfützen auf dem Platz gebildet haben,
- wenn Fußabdrücke beim Gehen im Untergrund hinterlassen werden (auch wenn dies nur stellenweise der Fall ist),
- wenn sich der Untergrund beim Begehen bewegt.

Nach einem entsprechenden Regenguss niemals versuchen, mit den Schleppnetzen Wasserpfützen oder Wasserlachen zu beseitigen. Das darf nicht geschehen, denn hierdurch wird die obere Schicht mit weggeschleppt und es entstehen Vertiefungen, vor allem an den Grundlinien.

Bitte abtrocknen lassen - auch wenn es euch noch so in den Fingern juckt es zu „beschleunigen“.

Regel # 7: Ordnung muss sein

Bitte sorgt nach dem Ende des Spiels für Ordnung.

Die Schleppnetze, Linienbesen und Hobel gehören wieder an ihren Platz. Nehmt bitte Gläser, Getränkeflaschen usw. wieder mit. Müll ist in die dafür vorgesehenen Behälter zu werfen.

Grundlegend gilt die einfache Regel: „Die Plätze solltet ihr so verlassen, wie ihr sie selbst gerne betreten möchtet.“

Vielen Dank für's Beherzigen!